

Grundsatzpapier Stand 02. Jan 2019

Thema Mobilität – öffentlicher Verkehr Finstersee Grundsätzliches – Überlegungen – Vorstellungen

Als Projektgruppe Mobilität Finstersee – Öffentlicher Verkehr sehen wir in der bestehenden Situation eine grosse Chance: durch vorwärts blicken, sowie unterstützend zum Thema Standortmarketing unserer Gemeinde, und im Gesamtkontext betrachtet, können wir ganz neue Möglichkeiten erreichen und Chancen eröffnen für alle unsere Einwohner der Gemeinde Menzingen, unsere Lehrlinge und Schüler und Schülerinnen aus dem ganzen Kanton, die Menschen die bei uns arbeiten und die, die uns Besuchen.

Mobilität hat keine Grenzen, weder global, national, regional oder lokal. Mobilität ist nebst räumlichen Entwicklungs- und Nutzungsfragen zu einem Kernthema in unserer Gesellschaft geworden. Wenn wir mit diesem Blickwinkel das Thema kreativ und professionell angehen, werden wir bald eine tolle Basis haben auch für den anstehenden Prozess der Gemeindeentwicklung – Ortsplanung.

Es wird nicht nur DIE Lösung geben. Die Möglichkeiten und Vernetzungen in der heutigen Zeit ermöglichen eine breite Kombination von Lösungen. Der öffentliche Verkehr ist ein wichtiger Teil der Mobilitätsthematik, nicht aber der einzige. Weitere Teilthemen wie Ökologie, miteinbinden einer heutzutage absolut fitten älteren Generation, Gewerbe, Tourismus, 30er Zonenverkehr, neue technische Möglichkeiten, etc. sind nur einige davon. Ebenso sind die gesetzlichen Grundlagen der regionalen und nationalen öffentlichen Verkehrssysteme nicht in Fels gemeisselt. Man wird auch da in vielen Fragen offener und flexibler und macht „Test – Pilotprojekte“ (Beispiel aktuell Postauto)

Ein Beispiel aus der Umgebung: Ein junges Paar welches aus einer Nachbargemeinde im Kt. Zürich nach Finstersee gezügelt ist, hat uns als Anregung folgenden Vorschlag mitgegeben: „Wieso verbinden wir nicht unsere Nachbarn im Osten und Norden auf direktestem Wege? Will jemand nach Samstagern, Schindellegi, Rapperswil Ostschweiz.... oder umgekehrt, so muss er heute via Zug und fast nach Zürich kehren – halbe Weltreise! Warum lassen wir den Halbstunden oder Stundentakt der Postautolinie Wädenswil – Hütten nicht rund 15 Min. weiterfahren via Dörfli Finstersee und Chrüzegg?“

Es geht nicht darum, diese Idee gleich zu klären, sie wird auch nicht die Lösung aller Lösungen sein, es geht darum uns zu öffnen und in einen breiten, nachhaltigen Dialog zu treten.

Mit den seitens der Gemeinde bereits vorhandenen und erarbeiteten Grundlagen wird mit der Bildung einer Arbeitsgruppe „Mobilität – öffentlicher Verkehr“ eine wichtige Basis geschaffen, damit die besten Lösungen entstehen können. Wir begrüssen und unterstützen dieses Vorgehen sehr. Die Gemeinde muss in dieser Sache federführend wirken. Wir sind auch bereits aktiv dran, Mitwirkende dafür zu finden. Diese Grundlagen sollen dann auch eine wertvolle Unterstützung und Teil des anstehenden Gemeinde- und Ortsplanungsprozesses sein, welcher uns für eine weitere Generation den Leitfaden unserer Entwicklung geben wird.

So kann sich die Arbeitsgruppe ohne zeitlichen Druck den wichtigen Kriterien solide annehmen (Netzwerk lokal, Netzwerk regional, Ökologie, Bedürfnisse, Naherholungsgebiet, nachhaltige Systeme, Vorbildcharakter, Finanzierungsmodelle, ...)

Menzingen als Gemeinde - Finstersee als Gemeindeteil will nach aussen ausstrahlen, inmitten der lebendigen Wirtschaftsmetropolen Zürich – Zug. Finstersee will im nationalen und regionalen Fahrplan nicht mehr ein schwarzer Flecken sein, sondern sich zusammen mit und als Teil der Gemeinde Menzingen qualitativ nachhaltig und vielseitig entwickeln können. So brauchen Menschen welche hier wohnen oder hier her zügeln ein zeitgemäßes und verhältnismässiges ÖV Angebot. Ohne dies wird es sehr schwierig für Liegenschaftsbesitzer sowie für Bauherren. Gesamtheitlich betrachtet glauben wir das «was gut ist für Finstersee auch gut ist für Menzingen – und umgekehrt»!